



Die Stadt informiert

Verantwortlich: Stefan Hauf, Presse- und Informationsamt, Rathaus, Telefon 2 33-9 26 00
Redaktion: Susanne Jürgensen; Internet: www.muenchen.de/rathaus

Dienstag, 13. Februar 2024



Das Haus hat einige typische Merkmale eines Sep-Ruf-Hauses: das Rundfenster im Giebel zum Beispiel. Das Landesamt für Denkmalpflege prüft die Denkmaleigenschaft des Hauses, das 1936 entworfen wurde. FOTOS: STEPHAN RUMPF

Kann das weg?

Der Architekt Sep Ruf hat 1936 ein Haus in Solln entworfen. Nun soll es abgerissen werden, für drei Reihenhäuser. Ein Verein will das verhindern.

Von Jürgen Wolfram

Die historische Bedeutung dieses Gebäudes erschließt sich nicht auf Anhieb. Gewiss, es gibt ein paar typische Merkmale, wie den Übereck-Balkon oder das Rundfenster im Giebel. Insgesamt jedoch wirkt das Wohnhaus mit der Nummer 2 am Fellererplatz in Solln eher unscheinbar. Für Kenner aber ist es ein Juwel, denn einer der renommiertesten Architekten der Stadt hat es 1936 im Auftrag des Bauherrn Andreas Scherr entworfen: Franz Joseph „Sep“ Ruf.

tigbauweise mit 180 Quadratmeter Wohn- und 210 Quadratmeter Nutzfläche in diesem Teil des Anwesens zu platzieren, ohne das Bestandsgebäude in seinem Kern zu gefährden.

Für die Sep-Ruf-Gesellschaft ist das Wohnhaus am Fellererplatz auch ein Fall für den Denkmalschutz und würde sich insofern bestens in den nahen historischen, unter Ensembleschutz stehenden Sollner Dorfkern einfügen. Tatsächlich hat sich das Landesamt für Denkmalpflege bereits eingeschaltet und prüft die Denkmaleigenschaft. Andererseits sind die Veränderungspläne baurechtlich weit gediehen.

Dass dieses Haus kein Denkmal ist, das könnte ein Knackpunkt sein

Nach Auskunft des Referats für Stadtplanung und Bauordnung liegt seit Dezember 2022 eine Baugenehmigung vor, allerdings ohne Baubeginnsanzeige. Man warte nun auf die Einschätzung des Landesamtes für Denkmalschutz, um über weitere Schritte zu entscheiden, heißt es aus dem Referat. Die Untere Denkmalschutzbehörde hat sich bereits geäußert: Sie zeigt sich „aufgeschlossen gegenüber einer alternativen Bebauung unter Erhalt des Bestandsgebäudes“. Es folgt jedoch der Hinweis, das Sollner Ruf-Haus sei „nicht als Denkmal erfasst“ – womöglich der Knackpunkt.

Alexander Aichwalder, Bauplanungsexperte des Bezirksausschusses Thalkirchen-

Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln, schätzt die „Erfolgswahrscheinlichkeit“ von Vorstößen in Richtung Denkmalschutz jedenfalls als „sehr gering“ ein. Ein Blick in die Nachbarschaft des Ruf-Hauses am Fellererplatz genüge, um zu erkennen, dass in diesem Winkel von Solln baurechtlich nahezu alles möglich sei. „So hart es ist: Ohne Denkmalschutz gibt es in diesem Umfeld keine Sicherheit vor Abriss“, sagt Aichwalder.

In Grünwald immerhin ist es eine Allianz von Anwohnern, Gemeinderäten und Denkmalschützern unlängst gelungen, ein Sep-Ruf-Haus vor dem Abrissbagger zu bewahren – eine Art Blaupause für den Verein geschichtsbewusster Architekten. Das Gebäude an der Ecke Münchner Straße/Hugo-Junkers-Straße fiel wie sein Pendant in Solln an einen Investor, dem auf dem betreffenden Grundstück ein Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage vorschwebte. Gewissermaßen auf den letzten Drücker vereitelte der Grünwalder Gemeinderat das Vorhaben, indem er eine Veränderungssperre verhängte. Das Gebäude steht nun als Teil einer ganzen Häuserzeile unter Ensembleschutz.

Wie auch immer das Tauziehen in Solln ausgeht, an der überragenden Bedeutung vieler Werke Sep Rufs besteht kein Zweifel. Der Architekt hat vor allem in der Nachkriegszeit Akzente im Münchner Stadtbild gesetzt. Selbst die von ihm entworfenen Großbauten sind von Leichtigkeit und Transparenz geprägt, überzeugen als Kontrapunkte zur Monumentalarchitektur der Nazizeit.

Zu Rufs bekanntesten Werken zählen der Royal Filmpalast am Goetheplatz, das US-Generalkonsulat an der Königinstraße sowie der Lesesaal der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Oder auch der Kanzlerbungalow in Bonn, entstanden 1963. Spuren hinterlassen hat der 1908 geborene Ruf ferner am Deutschen Museum (Luft- und Raumfahrt). Überdies baute er für zahlreiche Prominente schmucke Domizile im Isartal und im Würmtal. Als seine Meisterleistungen gilt das „Wort & Bild“-Verlagsgebäude in Baierbrunn. Mit dem Verleger Rolf Becker verband ihn eine enge Freundschaft. Ruf war alles andere als ein Architekt aus dem Elfenbeinturm. Aber einen solchen hätte er wohl auch hinbekommen. Mit markanten Linien und lichter Fassade.



Schon seit Dezember 2022 liegt eine Baugenehmigung für dieses Grundstück vor. Drei Reihenhäuser sollen dort gebaut werden.

Ein zusätzlicher Standort

Weil der Münchner Westen wächst, braucht auch die Feuerwehr mehr Kapazitäten. Der Kommunalausschuss hat sich nun für ein Grundstück entschieden.

Die Berufsfeuerwehr hat ein Grundstück für einen zusätzlichen Standort gefunden. Sie wird aller Voraussicht nach an die Ecke Mühlangerstraße/Pasinger Heuweg in Untermerzing ziehen. Der Kommunalausschuss des Stadtrats hat dafür in nicht öffentlicher Sitzung den Weg freigemacht: Die Rathauspolitik befürworteten den Erwerb eines knapp 30000 Quadratmeter großen Grundstücks für rund 7,9 Millionen Euro. Damit wäre der zuvor avisierte und von Lokalpolitikern wie Anliegern und Grünflächenschützern wiederholt kritisierte Standort an der Von-Kahr-Straße Makulatur. Insbesondere Bürger und Bürgerinnen aus Pasing-Obermerzing hatten sich in den vergangenen Jahren vehement für den Erhalt der sogenannten Erdbeerwiese südlich der Von-Kahr-Straße eingesetzt. Ihr Ziel: Sowohl einen Schulneubau samt Sporteinrichtungen auf dem Gelände als auch den Bau einer neuen Feuerwache zu verhindern – zugunsten des Grüns und einer für das Klima wichtigen Frischluftschneise. Inzwischen ist klar: Es wird südlich der Von-Kahr-Straße eine neue Schule geben.

Denn das Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße in Untermerzing platzt aus allen Nähten. Abhilfe zu schaffen, ist angesichts neu entstehender Wohngebiete gerade im Westen der Stadt und einer damit einhergehenden wachsenden Anzahl an Schülern und Schülerinnen im Westen Münchens dringend nötig. Zu klären ist nur noch, ob an dem Standort eine dreizügige Grundschule oder eine fünfzügige Realschule errichtet werden soll.

Die Erdbeerwiese profitiert durch mehr Freiflächen

Der zusätzliche Feuerwehrstandort aber wäre nach dem aktuellen Beschluss vom Tisch – zugunsten von mehr Freifläche auf der Erdbeerwiese. „Wenn das alles so gelingt, wäre das für alle Beteiligten eine super Sache – sozusagen das Durchschlagen des gordischen Knotens“, freut sich Stadträtin Heike Kainz (CSU).

Dass die Berufsfeuerwehr sich umorientieren muss, ist schon lange bekannt. Die Kapazitäten der Feuerwache 6 an der Bass-

ermannstraße sind ausgereizt, weshalb die Wache durch zwei neue Standorte in Aubing und Allach-Untermerzing abgelöst werden soll. Eine solche Aufteilung sei „gerade vor dem Hintergrund erheblicher innerstädtischer Verdichtungspotenziale im gesamten Münchener Westen und einer daraus resultierenden zu erwartenden Steigerung der Einsatzzahlen ratsam“, heißt es von Verwaltungsseite.

Ein Standort am Pasinger Heuweg westlich des bestehenden Friedhofs wäre ideal gelegen, zumal am Kreuzungspunkt der Stadtbezirke Aubing-Lochhausen-Langwied, Allach-Untermerzing und Pasing-Obermerzing. Und an einer großen, mit Einsatzfahrzeugen gut befahrbaren Straße, nur wenige Meter von der Stuttgarter Autobahn (A8) entfernt.

Ein weiteres Plus: Mit dem Kauf dieses Grundstücks könnte auch eine neue Geothermie-Anlage für München entstehen. Die Stadtwerke jedenfalls haben bereits Interesse an dem Standort signalisiert. Allerdings ist die Entscheidung noch nicht ganz in trockenen Tüchern. Die Zustimmung der Vollversammlung des Stadtrats gilt indes nur noch als Formsache. **Elten Draxel**



Das neue Programm der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt wieder dazu ein, Neues kennenzulernen, Bekanntes aufzufrischen oder Gelerntes zu vertiefen. Es gibt fast nichts, was es nicht gibt. Fotos: Loredana LaRocca

Frühjahr- und Sommer-Programm der Münchner Volkshochschule

„Stöbern Sie doch einfach mal!“

Aus 9.000 Kursen und Veranstaltungen nach den eigenen Interessen auswählen

Den Herausforderungen des Gesellschaftlichen und Politischen mit wachem Geist und frischen Ideen gegenüberstehen – das will die Münchner Volkshochschule (MVHS) mit ihrem Programmschwerpunkt zum 300. Geburtstag des Philosophen Immanuel Kant ermöglichen. Im Rahmen der Programmreihe *Die Umkehr des Denkens* wird sein Wirken genauer betrachtet. Aber auch mit ihrem übrigen Programm für Frühjahr und Sommer lädt die MVHS unter dem Motto *Denk mal* zum Nachdenken und Erinnern ein.



„Unter dem Motto ‚Denk mal‘ widmet sich die MVHS in den kommenden Monaten verschiedenen Aspekten des Erinnerns und Nachdenkens. Auch Kant und Kafka gehören zu den Programmschwerpunkten des neuen Programms. Insgesamt sind gut 9.000 Kurse und Veranstaltungen im Angebot – stöbern Sie doch einfach mal!“

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

Mit rund 9.000 Kursen und Veranstaltungen bietet die MVHS wirklich für alle etwas: Von klassischen Angeboten im Bereich des Gestaltens und Bewegens über neue Formate zu Herkunftssprachen und interaktiver Wissensvermittlung bis hin zu Musizieren, Gesangs- und Rhetorikkursen können Teilnehmende Neues kennenlernen, Bekanntes auffrischen oder Gelerntes vertiefen.

Dem Motto *Denk mal* entsprechend fragt etwa die Programmreihe *Unbewältigte Vergangenheiten* danach, was vom demokratischen Aufbruch im Osten Deutschlands und Europas geblieben ist und wie es um den Traum eines friedlich geeinten Europas steht. Mit über 1.700 Kursen und Veranstaltungen können Interessierte aber

auch in 53 Fremdsprachen eintauchen. Im Juni veranstaltet das MVHS-Sprachenzentrum den internationalen Sprachentag *Anpfliff*. Ganz im Sinne der zeitgleich stattfindenden Fußball-Europameisterschaft kann man dort die Sprachen aller teilnehmenden Teams – darunter schottisches Englisch – in kurzen 90-Minuten-Einheiten kennenlernen oder sich im interaktiven Vortrag *The History of Football* über die Ursprünge des Fußballs informieren.

Bandbreite der Wissensgebiete ist wieder unfassbar groß.

Natürlich kommt auch der Körper nicht zu kurz, von Vorträgen zu Medizinwissen und Erkrankungen über Faszientraining, Taekwondo und Dance Fitness bis zur schnellen Küche für Singles oder einem Metzgereikurs können Teilnehmende überwiegend analoge aber auch Online-Kurse belegen.

Die kreative oder künstlerische Ader ausleben kann man – neben vielen weiteren Angeboten – zum Beispiel beim Buchbinden, Schweißen und Schmieden, Restaurieren von Kleinfurnituren oder Nähen und Schneiden.

Auch die berufliche Qualifizierung ist bei der MVHS möglich: Finanzbuchführung, Karrierecoaching, betriebliche Steuerpraxis, Social-Media-Management oder SEO für Fortgeschrittene seien hier beispielhaft genannt.

Oder sich den anspruchsvollen Texten Franz Kafkas in einer Ausstellung im Gasteig HP8 nähern? Spielerisch mit dem Klima-Puzzle die wissenschaftlichen Grundlagen und Zusammenhänge, basierend auf den Berichten des Weltklimarats, kennenlernen? Ein Kräuterkunde-Zertifikat aufgrund früherer Kenntnisse über 40 Wild-, Küchen- und Heilkräuter erwerben? Sich mit den Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz befassen? Die

Und in der Jungen Volkshochschule können Vorbereitungskurse für den Schulabschluss belegt oder sogar Schulabschlüsse nachgeholt werden.

Das umfangreiche Gesamtprogramm füllt ein ganzes Buch und ist unter anderem in der Stadtinformation im Rathaus wie auch unter mvhs.de zu finden. Die Anmeldung ist online, telefonisch unter 48006-6239 oder persönlich unter anderem im Gasteig HP8 oder im Einstein 28 möglich.

Die MVHS wächst weiter – Obersendling, Riem, Freiam, Neufreimann, Trudering

Zur Volkshochschule sind die Wege nie lang

Die Wege zum lebenslangen Lernen bei der Münchner Volkshochschule (MVHS) sind nie lang. Mit dem Bildungszentrum Einstein 28 und im Kulturzentrum Gasteig HP8, den vier Stadtbereichszentren sowie über 20 Stadtteilzentren und weiteren Lernorten ist die MVHS in der ganzen Stadt präsent.

Seit letztem November hat auch Obersendling – ein Stadtteil, der sich vom Gewerbe- zu einem Wohngebiet entwickelt hat und dessen Einwohnerzahl rasant wächst – ein eigenes

Stadtteilzentrum der MVHS. Die neuen, hellen und modern ausgestatteten Räume an der Aidenbachstraße 21 beherbergen rund 120 Kurse aus sämtlichen Fachgebieten.

Im Frühjahr folgt dann die Neueröffnung des MVHS-Stadtteilzentrums Riem. Direkt an der Paul-Wassermann-Straße gelegen – benannt nach einem der Gründungsväter der MVHS – werden die Räumlichkeiten Teil eines umfassenden Bildungscampus sein, der neben der MVHS auch die Elly-Heuss-Realschule und das Gymnasium

München Riem beheimatet. Mit einem Tag der offenen Tür am 7. Juni wird die Eröffnung des neuen Stadtteilzentrums gefeiert. Das Kursprogramm startet am 8. April.

Am 14. Juni wird dann nach längerer Sanierungszeit auch das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) seine Türen erneut öffnen. Mitten in Bogenhausen gelegen und mit einer umfassenden Grünanlage versehen, liegt hier der Schwerpunkt im Bereich der Nachhaltigkeit- und Umweltbildung. Die Wiedereröffnung wird die MVHS mit einem bunten Tag der offenen Tür feiern.

Eine Dependence der MVHS kommt auch nach Freiam. In direkter Nähe zum Mahatma-Gandhi-Platz wird der Standort über rund 800 Quadratmeter Nutzfläche verfügen. Die Eröffnung ist für nächstes Jahr geplant.

In Neufreimann, der ehemaligen Bayernkaserne, wird es eine integrierte Einrichtung mit Alten- und Service-Zentrum, Nachbarschaftstreff, Bildungslokal, Stadteibibliothek und einem Stadtteilzentrum der MVHS geben.

Und auch in einem Neubau am Truderinger Bahnhof werden neben der Freiwilligen Feuerwehr ein Sozialbürgerhaus, die MSB, ein ASZ und die MVHS für die Bürger*innen zur Verfügung stehen.



Helle und modern ausgestattete Räume der MVHS befinden sich seit letztem Jahr auch in Obersendling an der Aidenbachstraße 21. Foto: Peter Neusser